



4.

Europäisches

**FILMFESTIVAL
DER GENERATIONEN**

Filme über das Älterwerden – für Alt & Jung

Frankfurt am Main

24. – 27. Juni 2013



Hanau

26. – 28. Juni 2013



Sowie in Heidelberg, Mannheim, Lissabon und Manchester

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Nach jeder Filmvorführung gibt es die Möglichkeit zu einem Publikumsgespräch, moderiert von Experten aus der Seniorenarbeit oder Altersforschung.

Alle Kinos sind für Rollstuhlfahrer zugänglich.

MEDIENGERONTOLOGISCHE EXPERTISE & FESTIVALORGANISATION

Dr. Michael Doh, Psychologische Altersforschung, Psychologisches Institut, Universität Heidelberg

VERANSTALTUNGSORTE

Frankfurt am Main – CineStar Metropolis

Eschenheimer Anlage 40
60318 Frankfurt am Main
www.cinestar.de

Kartenreservierung:

Tel.: 069 212-34 502 / -33 630

Eintrittspreis: 6,50 €, Sonderpreise für
Schulvorstellungen
Kino-Café: 14.00 – 17.00 Uhr

Anfahrt:

Haltestelle: Eschenheimer Tor
U1, U2, U3 oder Buslinie 36
Parkhaus: Querstraße

VERANSTALTER

Frankfurt a.M.

Amt für Gesundheit, Stadt Frankfurt a.M.
Kontakt: Matthias Roos und Marie-Luise
Suhr
Tel.: 069 212-34502/ -33630
E-Mail: marie-luise.suhr@stadt-frankfurt.de
www.frankfurt.de/gesundheits-im-alter

Hanau – Kinopolis

Am Steinheimer Tor 17
63450 Hanau
www.kinopolis.de/hu

Kartenreservierung:

Tel. 06181 - 42 82 53

Eintrittspreis: 6 €,
Schüler bei Schulvorstellung: 4 €
Kino-Café: 13.30 – 17.00 Uhr

Vorverkauf bis zum 19.06.13:

Tickets für 5 verschiedene Vorstellungen
kosten zusammen 25,- €. Diese Tickets
können nicht zurückgegeben werden.

Anfahrt:

Haltestelle Kino: HSB Linie 4, 5 und
Marktplatzbus

Hanau

Seniorenbüro Stadt Hanau
Kontakt: Karin Dunkel und Michael Stegmann
Tel: 06181 - 66 820 50 / 66 820 44
E-Mail: karin.dunkel@hanau.de
www.senioren-hanau.de

GRUSSWORT von den Veranstaltern

Vorhang auf für das „4. Europäische Filmfestival der Generationen“, das vom 24. bis 28. Juni 2013 parallel in vier Städten gastiert: Frankfurt am Main, Hanau, Heidelberg und erstmals in Mannheim. Mit den Veranstaltern Seniorenbüro Mannheim und dem Kino CinemaxX bekommt das Festival einen weiteren wichtigen Standort hinzu. Erfreulich ist die anwachsende Zuschauerresonanz in Frankfurt und Heidelberg. Überraschend war der große Erfolg in Hanau, wo nahezu alle Veranstaltungen ausverkauft waren. Frankfurt erweitert dieses Jahr sein Programm auf vier Tage und mit Lissabon und Manchester bekommen wir internationale Partner hinzu.

Diese positive Entwicklung ist auch eine Bestätigung für das Konzept, aktuelle Filme aus Deutschland und Europa über das Alter und das Älterwerden für Alt und Jung zu präsentieren und anschließend zwischen Publikum, Experten aus der Altersforschung und Alterspraxis sowie Filmschaffenden Gespräche zu führen. Auf diese Weise soll das Bewusstsein über den gemeinsamen demographischen Wandel und das eigene Altern gefördert werden, wie auch der Dialog zwischen den Generationen.

Sieben Spielfilme, vier Dokumentarfilme und mehrere Kurzfilmprogramme umfasst das diesjährige Programm. Filme, die ein aktives Altern vermitteln und das Alter nicht nur als Verlust und Krankheit sehen, sondern als Phase der Weiterentwicklung, Kreativität und des Neuanfangs. Filme, die in vielfältiger Weise die Kreativität im Alter präsentieren. Dabei zeigen gleich mehrere Filme die Kraft der Musik und des Musizierens im Alter auf. Ob als Operndiva, als Rockmusiker im Altenheim oder als Mitglied im Chorverein: Musik bedeutet Emotion, Emotion bewegt und regt an und bietet insofern eine bedeutsame Ressource für ein gutes und gelingendes Altern.

Wir würden uns freuen, Sie bei unserem Festival begrüßen zu dürfen!

Dr. Michael Doh

Psychologische Altersforschung
Psychologisches Institut, Universität Heidelberg

Jürgen Böhm und Uwe Patuschka
Seniorenbüro Stadt Mannheim

Matthias Roos und Marie-Luise Suhr
Amt für Gesundheit, Frankfurt am Main

Hilde Gächje

Amt für Soziales und Senioren, Stadt Heidelberg

Karin Dunkel und Michael Stegmann
Seniorenbüro Stadt Hanau

GRUSSWORT von der Schirmherrin



Ganz herzlich begrüße ich Sie nun schon zum 4. Filmfestival der Generationen – ein Zeichen, dass diese Veranstaltung angenommen wird, Zuspruch findet – bei Alt und Jung, wie die letzten Jahre zeigten!

Auch dieses Jahr hat das Team um Festivalleiter Dr. Michael Doh von der Universität Heidelberg Filme ausgewählt, die die Herausforderungen und Chancen des Älterwerdens zeigen. Chancen, die in vielfältiger Weise die Musik bietet, welche Erinnerungen weckt, die Menschen zusammenführt, - Musik, die herausfordert zur Gemeinschaft und Kreativität.

In einigen Filmbeiträgen steht die Biografie, die Lebensgeschichte, die Erinnerung an das erlebte Leben mit seinen Schönheiten und Tücken, im Vordergrund. Vergangene Zeiten werden ins Bewusstsein gehoben, werden wieder lebendig - und lassen nachfolgende Generationen erahnen, wie es früher war. Sie tragen zu einem größeren gegenseitigen Verständnis zwischen den Generationen bei. Der Mensch wird geprägt durch seine Zeit, durch damals vorherrschende Rollenvorstellungen, Werte und Normen. Jüngeren wird die Chance geboten, das nachzuempfinden. Die Welt der heutigen Jugend den Älteren näherzubringen, wäre eine Aufgabe naher Zukunft.

Da wir heute in einer Welt des Wandels leben, ist ein Rückblick wertvoll. Er sollte aber nicht die momentanen Gegebenheiten, die Herausforderungen der Gegenwart und die Chancen, die das Hier und Heute bietet, verdrängen. Das „Aufgreifen von Chancen“ ist ein „Coping-Stil“, eine Lebenseinstellung, die auch beim Älterwerden Manches erleichtert. Das Suchen nach den noch gegebenen Möglichkeiten – mit und ohne Technik, allein oder in der Rentnerband, sei es bei einer Reise zur Enkelin oder beim Schnuppern der Zirkusluft, macht das Leben lebenswert, auch noch im Alter.

Die Filme zeigen: das Älterwerden ist vielseitig; man kann es gestalten, man kann Alternsprozesse, Entwicklungsprozesse, beeinflussen. Lassen Sie sich anregen!

Wir laden Sie alle ein, sich gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern aller Altersstufen, aller Generationen, diese Filme anzuschauen und darüber zu diskutieren.

Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr
Bundesministerin a.D.
Vorsitzende der BAGSO und Schirmherrin des Festivals

DAS LIED DES LEBENS

Biographiearbeit und Aktivierung älterer Menschen durch Musik



Regie: Irene Langemann
Deutschland 2012, 90 Min.

Protagonisten: Bernhard König, Willi Günther, Sigrid Thost,
Magdalena Reisinger

Der Dokumentarfilm begleitet den Komponisten Bernhard König zehn Monate bei seiner musikalischen Arbeit mit älteren Menschen: Er lässt sich von Heimbewohnern in einem Stuttgarter Seniorenheim Geschichten aus deren Leben erzählen und gestaltet daraus ihr persönliches „Lied des Lebens“. In Köln leitet er einen Experimentalchor, in dem die Mitglieder mindestens 70 Jahre alt sind – denn ihn faszinieren die biographisch gefärbten Ausdrucksweisen „faltiger Stimmen“. Zusammen mit weiteren Berufsmusikern gelin-

gen ihm faszinierend schöne Vertonungen, die am Ende des Films in einem bewegenden Konzert münden. Mit seiner innovativen Art einen musikalischen Dialog mit dieser älteren Generation zu führen, öffnet er kreative Freiräume für Träume und Traumata. Ein Filmjuwel, das berührt und beglückt.

Frankfurt am Main: Mo, 24. Juni

18.30 Uhr Begrüßung: Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr, Schirmherrin des Festivals

19.00 Uhr Filmbeginn

In Kooperation mit dem Amt für Gesundheit der Stadt Frankfurt am Main. Moderation: Matthias Roos

Eröffnungsfilm in Anwesenheit der Regisseurin Irene Langemann

Do, 27. Juni, 19.00 Uhr

In Kooperation mit dem Frankfurter Verband für Alten- und Behindertenhilfe e.V. Moderation: Holger Twele, Freier Filmjournalist und Filmpädagoge

Hanau: Mi, 26. Juni

14.00 Uhr Begrüßung: Stadtrat Axel Weiss-Thiel

14.30 Uhr Filmbeginn

In Kooperation mit Mellow Tone Trio Hanau und Männergesangsverein Sumser 1846 Hanau.

Moderation: Werner Bayer und Michael Stegmann

Eröffnungsfilm in Anwesenheit der Regisseurin Irene Langemann

SONG FOR MARION

Chorsingen als Quelle für Gemeinschaft und neue Lebensfreude



Regie: Paul Andrew Williams
Großbritannien 2013, 97 Min.

Darsteller: Vanessa Redgrave, Terence Stamp,
Gemma Arterton, Christopher Eccleston

Der 72-jährige Arthur ist ein eigenwilliger, verschlossener alter Mann. Seine sterbenskranke Frau Marion ist der einzige Mensch, dem er vertraut, während er sich mit seinem erwachsenen Sohn James un-

entwegt streitet. Marion ist Mitglied in einem christlichen Chor, der neben traditionellen Liedern auch mal Rock-Nummern einstudiert. Obwohl Arthur keinerlei Verständnis für dieses Hobby aufbringen kann, sieht er anerkennend, wie das Singen in Gemeinschaft seiner Frau gut tut. Als Marion stirbt, versucht die charmante Chorleiterin Elizabeth Arthur aus seiner Einsamkeit zu locken. Widerwillig lässt er sich auf das Experiment ein, im Chor mitzusingen und für einen Musikwettbewerb zu proben ...

Eine emotional bewegende Tragik-Komödie über die Kraft der Musik, die hilft, Verlust, Trauer und Einsamkeit zu überwinden und neue Lebensfreude zu finden.

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit der Evangelischen Stadtkirchenarbeit St. Katharinen. Moderation: Pfr. Werner Schneider-Quindeau

Di, 25. Juni, 15.00 Uhr

Hanau:

In Kooperation mit der Evangelischen Klinikseelsorge im Klinikum Hanau.

Moderation: Klinikpfarrer Hans-Joachim Roth und Karin Dunkel

Mi, 26. Juni, 17.00 Uhr

QUARTETT

Eine Seniorenresidenz für Opernstars



Regie: Dustin Hoffman
Großbritannien 2012, 102 Min.

Darsteller: Michael Gambon, Maggie Smith,
Billy Connolly, Pauline Collins, Sheridan Smith,
Tom Courtenay, Trevor Peacock

Cissy, Reginald und Wilfred sind in der komfortablen Seniorenresidenz Beecham House für pensionierte Opernsänger untergebracht. Wilfred und Reginald sind alte Jugendfreunde und zusammen durch dick und dünn gegan-

gen. Jedes Jahr am 10. Oktober, dem Geburtstag von Giuseppe Verdi, organisieren sie ein Konzert, bei dem auch Spenden gesammelt werden. Es ist das Ereignis des Jahres und alle freuen sich darauf. Doch in diesem Jahr kommt Jean, die einst mit Reginald verheiratet war, ins Heim und stört das Gleichgewicht. Sie führt sich wie eine Diva auf, will aber nicht singen. Die alten Konflikte aus der Vergangenheit drohen die guten Erinnerungen zu verdrängen und den Erfolg der diesjährigen Spendenveranstaltung zu gefährden. Das erfolgreiche Regiedebüt von Dustin Hoffman wurde inspiriert durch die Dokumentation „Der Kuss der Tosca“ von 1984 über eine von Verdi gegründete Mailänder Seniorenresidenz.

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit dem Referat für Internationale Angelegenheiten der Stadt Frankfurt am Main.

Di, 25. Juni, 17.00 Uhr

OMA & BELLA

Über jüdisches (Über-)Leben, Freundschaft und Essen



Regie: Alexa Karolinski
Deutschland 2011, 76 Min.

Protagonisten: Regina Karolinski, Bella Katz

Eine liebevolle, filmische Verneigung der Regisseurin Karolinski vor ihrer Oma und deren langjähriger Freundin Bella. Die beiden betagten jüdischen Frauen aus Berlin verbindet nicht nur eine außergewöhnliche Geschichte, sie halten diese auch mit Humor und guter

jiddischer Küche lebendig. Der Film begleitet die Freundinnen durch ihren Alltag, beobachtet sie bei ihren täglichen Routinen und lauscht ihren Gesprächen über Herkunft, Identität und Erinnerung. Sie überlebten den Holocaust und machten Deutschland zu ihrer Heimat, indem sie ein eigenes Leben in jüdischer Tradition aufbauten. Auch im hohen Alter sind sie voller Lebenswillen und als Lebenselixier hilft ihnen das gemeinsame Zubereiten jüdischer Gerichte aus der Kindheit. Denn Essen, so wird deutlich, bedeutet Erinnern, Lieben und Gegenwart. Ein poetisch-kulinarischer Film über gutes jüdisches Essen, Freundschaft und würdevolles Altern.

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit der Henry und Emma Budge-Stiftung.

Di, 25. Juni, 19.00 Uhr

Hanau:

In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Hanau. Moderation: Shimon Großberg und Irina Pisarevska

Do, 27. Juni, 19.00 Uhr

KADDISCH FÜR EINEN FREUND

Eine (un-)mögliche Freundschaft zwischen einem arabischen Jungen und einem jüdischen Alten



Regie: Leo Khasin, Deutschland 2011, 94 Min.

Darsteller: Ryszard Ronczewski, Neil Belakhdar, Neil Malik Abdullah, Sanam Afrashteh

Der vierzehnjährige palästinensische Flüchtling Ali hat von klein auf gelernt, „die Juden“ zu hassen. Nach der gemeinsamen Flucht mit seiner Familie aus dem Libanon gelangt er in eine Wohnanlage nach Berlin Kreuzberg. Hier sucht Ali Anschluss bei den arabischen Jugendlichen im Kiez. Doch dafür muss er erst beweisen, was er drauf hat. Er soll als Mutprobe in die Wohnung seines jüdisch-russischen Nachbarn einbrechen. Der 84-jährige russisch-jüdische Emigrant und Kriegsveteran Alexander lebt alleine, ihm droht die „Abschiebung“ in ein Altersheim. Beim Einbruch wird Ali von Alexandre erkannt und angezeigt. Um einer

drohenden Verurteilung und Abschiebung der Familie zu entgehen, muss sich Ali dem „Feind“ annähern. Es entwickelt sich langsam eine Annäherung zwischen Jung und Alt mit Respekt und Toleranz bis hin zu ehrlicher Freundschaft.

Der Film zeigt, wie unterschiedliche Generationen, Kulturen und Religionen ihre Vorurteile überwinden und Versöhnung sich entwickelt. Gewinner „Deutscher Filmpreis 2013“ als bester Kinderfilm.

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit dem Amt für Multikulturelle Angelegenheiten (AmkA) der Stadt Frankfurt am Main.

Moderation: Markus Wiegner, Leiter Öffentlichkeitsarbeit des AmkA

Mi, 26. Juni, 10.30 Uhr

Hanau:

In Kooperation mit N(I)achbarschaften - Stärke der Kommunen, Stadt Hanau, Barbara Heddenorp.

Moderation: Holger Tvele

Fr, 28. Juni, 10.30 Uhr

WIR SIND SO FREI!

Träume haben kein Verfallsdatum – Senioren im Zirkus



Regie: Marion Wilk und Ernst Matthiesen, Deutschland, 2012, 88 Min.

Protagonisten: Martin Kliewer, Direktor und Mitwirkende des Mignon Senioren-Zirkus auf Sylt

Wer entscheidet eigentlich, was ein Mensch kann und welche Potentiale in ihm schlummern? Marion Wilk und Ernst Matthiesen portraituren in ihrem Dokumentarfilm fünf ältere Menschen auf der Insel Sylt, die sich auf einen großen Zirkus-Auftritt vorbereiten. Mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten und Voraussetzungen ausgestattet, verfolgen sie alle ihren Traum. Die besondere Atmosphäre unter der Zirkuskuppel gibt ihnen die Kraft, sich Schritt für Schritt weiter zu entwickeln, Neues auszuprobieren und auch im Alter kreativ zu sein.

Ein Film über Tatkraft, Leidenschaft und Engagement, der Mut macht und berührt, weit über die Zirkusmanege und Inselgrenzen hinaus.

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit dem Frankfurter Netzwerk „Aktiv bis 100“. Moderation: Matthias Roos, Amt für Gesundheit der Stadt Frankfurt am Main

Mi, 26. Juni, 15.00 Uhr

In Anwesenheit des Zirkusdirektors Martin Kliewer

Hanau:

In Kooperation mit Hanau Aktivteam, Michael Stegmann. Moderation: Matthias Roos, Amt für Gesundheit der Stadt Frankfurt am Main und Karin Dunkel

Do, 27. Juni, 14.30 Uhr

In Anwesenheit des Zirkusdirektors Martin Kliewer

VERGISS MEIN NICHT

Ein Liebesfilm über eine demenzkranke Mutter



Regie: David Sieveking
Deutschland 2012, 88 Min.

Protagonisten: Gretel Sieveking, David Sieveking, Malte Sieveking

Dokumentarfilmer David Sieveking nimmt uns mit auf eine sehr persönliche Reise seiner Familie. Seine Mutter Gretel leidet an schwerer Demenz. Um seinem Vater etwas Last von den Schultern zu nehmen, zieht er für einige Wochen wieder bei seinen Eltern ein, um seine Mutter zu

pflügen, während sein Vater Malte neue Kraft tankt. Dabei begleitet er die Pflege und das Leben seiner Mutter mit der Kamera. Trotz der Krankheit verliert sie nicht ihren Lebensmut und steckt damit auch ihren Sohn an. Durch ihre offene und ehrliche Art lernt David seine Mutter noch einmal ganz neu und von einer ganz anderen Seite kennen. Durch den Film setzt er ein Mosaik seiner Familiengeschichte zusammen, das als Krankheitsfilm gedacht war und schlussendlich ein Liebesfilm wurde.

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit dem Frankfurter Arbeitskreis Demenz und dem Projekt „Kopfkarussell“

Moderation: Dr. Gerd-Roland Bergner, Amt für Gesundheit der Stadt Frankfurt am Main

Mi, 26. Juni, 17.00 Uhr

In Anwesenheit des Regisseurs David Sieveking

Hanau:

In Kooperation mit St. Vinzenz-Krankenhaus Hanau, Abt. Geriatrie.

Moderation: Chefarzt Dr. med. Uwe Jander-Kleinau und Karin Dunkel

Do, 27. Juni, 17.00 Uhr

In Anwesenheit des Regisseurs David Sieveking

OMAMAMIA

Reiselustige Oma auf Abwegen - Papstbesuch statt Altenheim



Regie: Tomy Wigand, Deutschland 2012, 99 Min.

Darsteller: Marianne Sägebrecht, Annette Frier, Miriam Stein, Giancarlo Giannini

Die reiseffreudige Großmutter Marguerita macht sich von ihrem Seniorenheim in Kanada auf den Weg zu einem Papstbesuch nach Rom. Doch ganz so einfach geht das nicht, vor allem da sich ihre stets besorgte Tochter Marie an ihre Fersen heftet, um scheinbar überall

und ständig drohendes Unheil zu verhindern. Und tatsächlich, in der heiligen Stadt ist nicht nur die schon fest eingeplante Unterkunft bei Enkelin Marie inzwischen von einem echten „Latin-Lover“ besetzt, auch der Weg zur Papstaudienz erweist sich durchaus wesentlich schwieriger als zunächst angenommen.

Eine von Regisseur Tomy Wigand unterhaltsam inszenierte Generationenkomödie um eine beherzte Hauptdarstellerin voller Tatendrang.

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main.

Moderation: Gabriele Wenner, Leiterin des Frauenreferats

Mi, 26. Juni, 19.00 Uhr

LIVE IS LIFE - DIE SPÄTZÜNDER

Rockmusik aus dem Altenheim



Regie: Wolfgang Murnberger, Österreich / Deutschland 2010, 90 Min.

Darsteller: Vanessa Redgrave, Terence Stamp, Gemma Arterton, Christopher Eccleston

Rocco ist ein ziemlich erfolgreicher Rock-Musiker, der aufgrund kleiner krimineller Delikte zum Sozialdienst in einem Altenheim verurteilt wird. Schon bald gerät er dort mit der Heimleitung und dem Pflegepersonal aneinander. Denn seine un-

konventionelle Art, Heimbewohner mit Musik und Eigensinn zu animieren, stört den geregelten Pflegebetrieb. Doch alsbald findet er rüstige Mitstreiter für seine Idee, eine Rentnerband auf die Beine zu stellen, um an einem Musikwettbewerb teilzunehmen. Heimlich werden nachts Talente gesichtet und mit den Proben begonnen. Doch der Plan fliegt auf und die Aktion droht zu scheitern ...

Eine unterhaltsame Komödie aus dem Altenheim mit einem Altstar-Ensemble um Blacky Fuchsberger, das sichtlich Spaß am Widerlegen negativer Altersbilder hat. Die Fernsehproduktion hatte solch einen großen Erfolg, dass bereits an einer Fortsetzung gearbeitet wird.

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit der Kreativwerkstatt des Frankfurter Verbandes für Alten- und Behindertenhilfe e.V.

Do, 27. Juni, 10.30 Uhr

LIEBE

Hanekes Meisterwerk über Liebe im Alter und die Frage nach einem würdevollen Sterben



Regie: Michael Haneke
Frankreich, Deutschland, Österreich 2012, 126 Min.

Darsteller: Jean-Louis Trintignant, Emmanuelle Riva, Isabelle Huppert, Alexandre Tharaud

Seit vielen Jahren sind Georges und Anne miteinander verheiratet, ein Paar aus dem großbürgerlichen Milieu von Paris, das gemeinsam alt geworden ist und sich mit Ver-

trauen, Respekt und Hochachtung behandelt. Ihre aufrichtige Liebe wird auf die Probe gestellt, als Anne zwei Schlaganfälle erleidet. Georges kümmert sich fürsorglich um seine pflegebedürftige Frau. Sie leidet jedoch zunehmend unter dem Verlust ihrer Selbständigkeit. Georges gerät an seine körperlichen und psychischen Grenzen und steht vor dem Gewissenskonflikt, wie es weitergehen soll ...

Der Österreicher Michael Haneke zählt zu den bedeutendsten Filmemachern Europas. Mit „Liebe“ gelang ihm ein zärtlicher und eindringlicher Film über das Altern und er wirft dabei die ethische Frage nach der Würde des Menschen in Grenzsituationen auf. Ausgezeichnet mit zahlreichen internationalen Preisen, darunter u.a. Goldene Palme in Cannes, Oscar als „Bester fremdsprachiger Film“ und Europäischer Filmpreis als „Bester Film“

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit dem Frankfurter Netzwerk für Hospiz und Palliative Care und dem Frankfurter Hospiz- und Palliativtag.
Moderation: Helene Weitzel, Bürgerinstitut e.V.

Do, 27. Juni, 15.00 Uhr

Hanau:

In Kooperation mit dem Förderverein Palliative Patienten-Hilfe Hanau.

Moderation: Dr. Maria Haas-Weber und Pfarrer Karl Kleem

Fr, 28. Juni, 17.00 Uhr

ROBOT & FRANK

Technik im Alter – zwischen Abhängigkeit und neuen Freiheiten

Regie: Jake Schreier
USA 2012, 89 Min.

Darsteller: Frank Langella, Susan Sarandon, James Marsden, Liv Tyler/Tietjen, Otto Mellies



In nicht allzu ferner Zukunft: Der eigenwillige ehemalige Juwelendieb Frank weigert sich, mit der Zeit zu gehen. Während um ihn

herum alles durch Maschinen ersetzt und durch Technik vereinfacht wird, versucht der Rentner, möglichst alles selber zu machen und ein Leben ohne technische Unterstützung zu führen. Er geht gerne in die Bibliothek, vor allem wegen der Bibliothekarin Jennifer, jedoch schreitet auch an diesem Ort die digitale Zukunft voran. Franks Kinder, Hunter und Madison, machen sich Sorgen um ihren Vater, und Hunter hat das Gefühl, dass der alte Mann sein Leben nicht mehr alleine meistern kann. Daraufhin besorgt er ihm einen Roboter als Lebenshilfe im Alltag. Zunächst wehrt sich Frank gegen den technischen Unterstützer, jedoch merkt er allmählich, dass ihm der Roboter auch gut tut und ihm zu neuen (kriminellen) Taten verhelfen kann. Eine intelligent-unterhaltsame Science-Fiction über die Vor- und Nachteile von Technik im Alter.

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit dem Arbeitsbereich Interdisziplinäre Alternswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt a. M.
Moderation: Prof. Dr. Frank Oswald

Do, 27. Juni, 17.00 Uhr

Hanau:

In Kooperation mit der Stabsstelle Demografie, Stadt Hanau, Dipl. Päd. Lothar Hain und Mobile Wohnberatung Hanau.

Moderation: Karin Dunkel

Fr, 28. Juni, 14.30 Uhr

KURZFILMPROGRAMM FRANKFURT AM MAIN

Video der Generationen I - Altersbilder im Wandel

Der Bundeswettbewerb „Video der Generationen“ wird seit 1998 jährlich vom Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF) veranstaltet. Er bietet eine Plattform für ältere nicht-professionell tätige Filmemacher sowie für Jugendliche, die sich mit dem Themenbereich „Alter(n)“ befassen. Zudem fördert er den Dialog zwischen den Generationen. Der Wettbewerb trägt dazu bei, dass sich die häufig klischeebehafteten Vorstellungen von jungen und älteren Menschen über die jeweils andere Generation verändern und einem differenzierteren Blick insbesondere auf das Alter und das Altern weichen. Diese Tendenz kommt besonders in den aktuellen Festivalbeiträgen zum Tragen. Zur Diskussion gestellt werden fünf dieser auch filmsprachlich beachtenswerten Filme. Sie dienen zugleich als Anregung, die eigenen Sichtweisen umzusetzen – ob als Spielfilm, Dokumentation oder Experimentalfilm.

Gleis 9

Regie: Fabian Borst, 25 Jahre, Ludwigsburg, 3 Min.
Auf einer Bank am Bahnsteig, Gleis 9, sitzt eine alte Dame und beobachtet die ankommenden und abreisenden Menschen. Dabei erinnert sie sich an Momente ihres eigenen Lebens, das viel zu schnell vorüber ging.



Mein Großvater Wolfgang

Regie: Hannes Schilling, 23 Jahre, Berlin, 11 Min.
Großvater Wolfgang hat sich mit 84 Jahren, nur kurze Zeit nach dem Tod der Großmutter, neu verliebt. Aus der Internetbekanntschaft wurde eine echte Liebesbeziehung – kein Tabubruch, sondern ein wunderbarer Neuanfang.



Immer diese Sehnsucht (nach Erfüllung der Träume)

Regie: Medienclub Leipziger Löwen, 71-89 Jahre, Leipzig, 13 Min.
Das als Wandinstallation produzierte Video thematisiert das lebenslange Nebeneinander und die Ambivalenz von Bewusstsein und Körper, die sich im Alter auf besonders eindringliche Weise im Wechselspiel der Perspektiven zeigt.



Kalifornia

Regie: Laura Mahlberg, 24 Jahre, Stuttgart, 28 Min.
Der 71-jährige Russe Pavel lebt in einem Wohnwagen irgendwo in den Dünen. Seinem tristen Leben möchte er noch einmal eine Wende geben. Er ruft einen alten Freund an und läuft los – immer geradeaus nach Kalifornien.



„Auf der Flucht“

Regie: Filmgruppe 7, Helga Goedecke, 68 Jahre, Berlin, 7 Min.
Der Unruhestand im Ruhestand: Eine frisch gebackene Rentnerin sitzt auf einer Parkbank im Tiergarten in Berlin. Alles scheint ruhig, wenn da nicht die ewigen und vielfältigen Möglichkeiten wären.



Frankfurt am Main: Di, 25. Juni, 10.30 Uhr – 12.30 Uhr

In Anwesenheit einiger Filmemacher
In Kooperation mit dem Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF),
Moderation: Holger Twele

Eintritt frei!

Reservierung empfohlen (E-Mail: marie-luise.suhr@stadt-frankfurt.de).
Geeignet für ca. 6.-13. Jahrgangsstufen aller Schularten sowie interessierte Erwachsene.

KURZFILMPROGRAMM HANAU

Video der Generationen II - Zeitzeugen

Zeitzeugenporträts spielen beim Bundeswettbewerb „Video der Generationen“, der seit 1998 jährlich vom Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF) ausgetragen wird, eine wichtige Rolle. In generationenübergreifenden Medienprojekten tragen sie wesentlich dazu bei, den Dialog zwischen Jung und Alt zu fördern und sich mit den Lebensumständen und der Zeit auseinanderzusetzen, in denen die Generation der Eltern und Großeltern aufgewachsen ist. Viele Jahre lag der Schwerpunkt überwiegend auf dem Holocaust und der Zeit des Nationalsozialismus. Inzwischen haben die Filmemacher auch andere Epochen und Lebensgeschichten für ihre Zeitzeugenporträts entdeckt, etwa die Nachkriegszeit oder das Leben in der ehemaligen DDR. Zwei besonders interessante Beiträge aus dem diesjährigen Wettbewerbsprogramm, die auch als Anregung für eigene Projekte dienen können, werden **in Anwesenheit der Filmemacher** präsentiert.

Camp de Gurs

Regie: Maximilian Waibel, 19 Jahre, Betreuungslehrer:
Gregor Delvaux de Fenffe, Freiburg i.Br., 15 Min.

In der Dokumentation berichten die Zeitzeugen Helmut Schwarz und Karl Hartmann sowie der Historiker Dr. Ulrich Ecker über die Deportation der Freiburger Juden am 22. Oktober 1940 in ein Internierungslager in Südfrankreich.



Der Hunger lief mit

Regie: Bachelor-Absolventen 2011, Daniel Götz, 24 Jahre, Mainz, 43 Min.

Ein Dokumentarfilm über die Großmutter des Filmemachers. Sie und ihre Zwillingsschwester waren in der Nachkriegszeit in Ostdeutschland extrem unterernährt und wagten deshalb 1950 eine riskante Flucht in den Westen.



Hanau: Do, 27. Juni, 10.30 Uhr – 12.30 Uhr

In Kooperation mit dem Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF) und dem Seniorenbüro Hanau

Moderation: Holger Twele

In Anwesenheit von Gregor Deevant de Feuffe und Daniel Götz

Eintritt frei!

Reservierung empfohlen (Seniorenbüro: karin.dunkel@hanau.de).

Geeignet für ca. 6.-13. Jahrgangsstufe aller Schularten sowie interessierte Erwachsene.

In Kooperation mit:



INTERNATIONALER EXPERTEN-WORKSHOP

I Feel Old - When Young People Think About Aging

Ich fühle mich alt - Wenn junge Menschen über das Älterwerden nachdenken

The workshop presents an introduction and an unusual approach to theories in age studies. It considers twenty- and thirty-somethings and their age awareness in contemporary American and British movies. The field of age studies is helpful to understand the complex feelings and concerns of people and characters who are far away from chronological and biological old age. In western cultures, in which youth is presented as the ideal and old age as a doom, young people acquire an acute sense of the cultural meanings of age and aging. And, these meanings are rarely positive. In *My Big Fat Greek Wedding*, *The Future*, *Bridget Jones's Diary* or *Happy-Go-Lucky*, we encounter characters who are highly concerned with the topic of age or aging. Via film analyses, the workshop offers new interpretations of these popular movies and invites the participants to critically reflect upon the many dimensions of age and aging.

Referentin: Dr. Anita Wohlmann, Johannes Gutenberg Universität Mainz

Mo, 24. Juni, 11.00 – 15.00 Uhr - in englischer Sprache

Amt für Gesundheit der Stadt Frankfurt am Main, Breite Gasse 28, 60313 Frankfurt a. M.

Eine vorherige Anmeldung bei den Veranstaltern ist erforderlich!

(E-Mail: marie-luise.suhr@stadt-frankfurt.de)

DANKSAGUNG

Herzlichen Dank geht an unsere zahlreichen Kooperationspartner, ohne deren Unterstützung dieses Festival nicht möglich wäre. Ganz besonderen Dank gebührt unseren „Filmpaten“ und deren Institutionen für ihre ehrenamtliche Filmbegleitung der Moderation und des Filmgesprächs.





Janka Beratung und Organisationsdienste bieten an, vorhandene Prozesse zu optimieren, Strukturen aufzubauen und neue Ideen einzubringen. Projekte werden zusammen mit den Kunden flexibel, praxisorientiert und innovativ umgesetzt.

willkommen@janka-orga.de
www.janka-orga.de

Familienakademie

Mit einer Vielfalt an Angeboten ist unser Haus ein besonderer Ort mit einem umfangreichen, abwechslungsreichen Bildungsprogramm für alle Altersklassen. Fortbildungen und Veranstaltungen für Familien, Kinder und pädagogische Fachkräfte finden hier statt sowie exklusive Angebote und Ausflüge für Senioren.

Kontakt: Stephanie Kämmerer
Franz.- Allee 12, Hanau
Tel.: 06181 259062

Fischerhaus

Moderne seniorengerechte Wohnanlage in zentraler Lage der Stadt Hanau.
21 Wohnungen stehen Senioren, die ihre Selbstständigkeit erhalten möchten und nicht oder nur gering pflegebedürftig sind, zur Verfügung. Für Abwechslung sorgen regelmäßig stattfindende Angebote.

Kontakt: Christina Hehn-Reis
Fischerstraße 4, Hanau
Tel.: 06181 9193940

Ambulanter Pflegedienst

Individuelle Betreuung durch Bezugspflege.
Wir bieten eine auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtete Pflege bei Ihnen zu Hause ohne ständigen Personalwechsel.
Für unsere Kunden sind wir jederzeit telefonisch erreichbar.

Kontakt: Michael Krämer
Fischerstraße 4, Hanau
Tel.: 06181 9193910



www.kp-stiftung.de

In Zusammenarbeit mit der Wallonisch-Niederländischen Gemeinde

Hanauer Seniorenbüro

- Beratung, Information und Hilfe
- Veranstaltungen in Vielfalt und Qualität
- Ehrenamtliches Engagement in jedem Alter
- Mitarbeit bei Projekten der Seniorenarbeit

Das Seniorenbüro ist kein Amt im herkömmlichen Sinn, sondern ein bürgernahes Servicezentrum, in der Mitgestaltung und Mitbestimmung ermöglicht werden.

Kontakt:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 9.00–12.00 Uhr
Mittwoch, 14.00–16.30 Uhr, und nach Vereinbarung
Tel. 06181 66820-0, E-Mail: seniorenbuero@hanau.de
Steinheimer Straße 1, 63450 Hanau



www.senioren-hanau.de

Neue Ziele im Alter.

65-plus-Jahreskarte Erste Klasse für Aktive



365 Tage aktiv, rund um die Uhr mobil, und das werktags ab 19.00 Uhr und am Wochenende auch noch zu zweit – was für ein erstklassiges Angebot für alle ab 65 Jahren! Steigen Sie jetzt ein und sichern Sie sich die vielen Vorteile. Alle Infos dazu sowie den Bestellschein gibt's in dieser Vertriebsstelle oder im Internet unter www.rmv.de.

Das eTicket für alle Aktiven unserer Region.

RMV-Service-Telefon (3,9 Cent/Minute)*
01801/768 4636

Internet
www.rmv.de

Beratung vor Ort
RMV-Mobilitätszentralen

50 Jahre Augustinum
23 mal in Deutschland
In Heidelberg schon
ab 1.200 € pro Monat

Mehr Informationen
unter Tel. 062 21/388 - 808
und www.augustinum.de



Augustinum – die Seniorenresidenz

Jeden Mittwoch um 14 Uhr und
jeden 1. Samstag im Monat um 14 Uhr

Hausführung & Beratung im Augustinum Heidelberg

Nutzen Sie die Gelegenheit, um alles über ein selbst-
bestimmtes Leben und gut betreutes Wohnen im
Augustinum zu erfahren. Unter anderem erwarten Sie

- Hausführung und Besichtigung von Appartements
- Gespräche mit Bewohnern und Mitarbeitern

Das Augustinum in Heidelberg bietet alles, was
das Leben im Alter angenehm macht. Und nur im
Augustinum können Sie mit unserer Pflegekosten-
Ergänzungsregelung private Pflegekosten auf maximal
500 Euro monatlich begrenzen.

Augustinum Φ

Jaspersstr. 2 69126 Heidelberg

Deutsches Rotes Kreuz 
Träger der Mannheimer Akademie
für soziale Berufe

Mannheimer Akademie 
für soziale Berufe

Voll im Leben. Voll die Zukunft.

Wir bieten für alle Schulabschlüsse interessante
Ausbildungswege in die vielfältigen Arbeitsbereiche
von **Kinderpflege und Erziehung**, **Altenpflege**
sowie **Alltagsbetreuung**.

Für die Interessenten, die ein Studium anstreben,
eignet sich das **Berufliche Gymnasium** mit dem
Schwerpunkt **Gesundheit & Pflege**.



Mannheimer Akademie für soziale Berufe
E1, 16 • 68159 Mannheim • Tel.: 06 21 / 833 70 40

www.mannheimer-akademie.de

Staatlich anerkannte Ausbildungen



Berufe in der Altenpflege - Berufe mit Zukunft!



Staatlich anerkannte Ausbildungen in Vollzeit oder
berufsbegleitend - zum Teil mit Ausbildungsplatz:

- **Altenpfleger/in**
- **Altenpflegehelfer/in**
schulgeldfrei - Beginn: Oktober
sowie
- **Alltagsbegleiter/in** §87b SGB XI
- **Weiterbildungen** in der Altenpflege
- **Physiotherapeut/in** - Beginn: Oktober
- **Heilpädagoge/in** - Beginn: September



F+U Rhein-Main-Neckar gGmbH

Berufsfachschule für Altenpflege/-hilfe

Alte Eppelheimer Str. 38/2, 69115 Heidelberg, Tel. 06221 8994-2956, schaenzle@fuu.de
Rheinstr. 91, 64295 Darmstadt, Tel. 06151 8719-23, ruh@fuu.de

www.fachschulzentrum.de

FILMVERANSTALTUNGEN EUROPÄISCHER FESTIVAL- PARTNER

Lissabon, Portugal

Veranstalter und Kino: Goethe-Institut (Instituto Alemão)
Campo dos Mártires da Pátria, 37
1169-016 Lisboa

Mo, 17. Juni, 19.00 Uhr

Vergiss mein nicht – Regie: David Sieveking, Deutschland 2012, 88 Min.

Di, 18. Juni, 19.00 Uhr

Wolke 9 - Regie: Andreas Dresen, Deutschland, 2008, 95 Min.

Mi, 19. Juni, 19.00 Uhr

Die Frau mit den Fünf Elefanten - Regie: Vadim Jendreyko, Schweiz / Deutschland, 2009, 94 Min.

Manchester, Großbritannien

Veranstalter: Feelgood Communities CIC

Kino: Moston Small CinemaMiners Community CentreTeddington Road M40 ODJ
Manchester

Fr, 14. Juni 2013, 13.30 Uhr

Young@Heart - Regie: Stephen Walker, USA, 2008, 103 Min.

Moderation: Robin Graham, Director Feelgood Communities CIC and Laughter Specialist

For more information please contact Robin Graham at: robin@uklaugh.org

SPIELPLAN Heidelberg · Karlstorkino

	Di 25. Juni	Mi 26. Juni	Do 27. Juni
10.00		Das Lied des Lebens D 2012, 90 Min.	Die Spätzünder Öst/D 2010, 90 Min.
14.00	15.30 Begrüßung Prof. Dr. Andreas Kruse	Liebe FR/D/Öst 2012, 126 Min.	Die Spätzünder Öst/D 2010, 90 Min.
16.00	Das Lied des Lebens D 2012, 90 Min.		Vergiss mein nicht D 2012, 88 Min.
18.30	Song for Marion GB 2013, 97 Min.	Oma & Bella D 2011, 76 Min.	Quartett GB 2012, 102 Min.

Veranstalter:  Stadt Heidelberg | Amt für Soziales und Senioren

SPIELPLAN Mannheim · CinemaxX

	Mi 26. Juni	Do 27. Juni	Fr 28. Juni
10.00		Das Lied des Lebens D 2012, 90 Min.	Die Spätzünder Öst/D 2010, 90 Min.
14.00	16.00 Begrüßung Stadt Mannheim	Robot & Frank USA 2012, 89 Min.	Vergiss mein nicht D 2012, 88 Min.
16.30	Das Lied des Lebens D 2012, 90 Min.	Liebe FR/D/Öst 2012, 126 Min.	Regionales Kurzfilmprogramm Alter und Altern
18.30	Song for Marion GB 2013, 97 Min.	Oma & Bella D 2011, 76 Min.	Quartett GB 2012, 102 Min.

Veranstalter:  STADTMANNHEIM² Seniorenbüro Mannheim

SONDERVORFÜHRUNG in Heidelberg

Robot & Frank Jake Schreier, USA 2012, 89 Min.

Do, 27. Juni, 17.00 Uhr: Wohnstift Augustinum (Jasperstr.2, Emmertsgrund). Eintritt frei!

SPIELPLAN Frankfurt am Main · CineStar Metropolis

	Mo 24. Juni	Di 25. Juni	Mi 26. Juni	Do 27. Juni
10.30	Internationaler Experten-Workshop	Eintritt frei! Video der Generationen I	Kaddisch für einen Freund D 2011, 94 Min.	Die Spätzünder Öst/D 2010, 90 Min.
15.00		Song for Marion GB 2013, 97 Min.	Wir sind so frei! D 2012, 88 Min.	Liebe FR/D/Öst 2012, 126 Min
17.00	18.30 Begrüßung Prof. Dr. Ursula Lehr	Quartett GB 2012, 102 Min.	Vergiss mein nicht D 2012, 88 Min.	Robot & Frank USA 2012, 89 Min.
19.00	Das Lied des Lebens D 2012, 90 Min.	Oma & Bella D 2011, 76 Min.	Omamamia D 2012, 99 Min.	Das Lied des Lebens D 2012, 90 Min.

Veranstalter:



SPIELPLAN Hanau · Kinopolis

	Mi 26. Juni	Do 27. Juni	Fr 28. Juni
10.30	14.00 Begrüßung Stadtrat Axel Weiss-Thiel	Eintritt frei! Video der Generationen II Zeitzeugen	Kaddisch für einen Freund D 2011, 94 Min.
14.30	Das Lied des Lebens D 2012, 90 Min.	Wir sind so frei! D 2012, 88 Min.	Robot & Frank USA 2012, 89 Min.
17.00	Song for Marion GB 2013, 97 Min.	Vergiss mein nicht D 2012, 88 Min.	Liebe FR/D/Öst 2012, 126 Min
19.00		Oma & Bella D 2011, 76 Min.	

Veranstalter:

